



**Wir wünschen ein frohes Fest  
und ein gesundes neues Jahr**

**DSMM-Post**



# Deutsches SegelflugMuseum

mit Modellflug | Wasserkuppe

Dezember 2023  
Nummer 41

Liebe Freunde und Förderer des Segelflugmuseums, liebe Mitglieder, nachdem die Corona-Zeit (hoffentlich) hinter uns liegt, hüllt sich die Wasserkuppe in winterlichem Weiß. Dieses Jahr war geprägt von einem wiederaufkommenden Tourismus, der uns dank dem wechselvollen Kuppen-Wetter wieder viele Besucher gebracht hat. Nachdem die Jubiläen der Jahre 2020 bis 2022 wegen den Pandemie-Einschränkungen meist ausfielen, konnten wir auf 100 Jahre Fliegerdenkmal zurückblicken und haben dazu ein Heft in unserer Museumsreihe herausgebracht. So richtig wollte sich vor Ort niemand an das Jubiläum wagen, denn ist das politisch korrekt? Die Antwort steht im Heft. Genauso haben wir gemeinsam mit der HLZ intensiv an einer Aufarbeitung des gerne verschwiegenen Teils der Wasserkuppen-Geschichte gearbeitet, hiervon wird später noch zu lesen sein. Haben wir das Museum deshalb vergessen?

Nein, denn diese Grundlagenarbeit ist enorm wichtig für die Neugestaltung des Museums. Mit den Zeitzeugen-Interviews haben wir weitere wichtige Arbeit geleistet, jetzt wird Segelfluggeschichte auch hörbar und kann mit einem Gesicht verknüpft werden. Und auch das Tagesgeschäft, welches wir ehrenamtlich stemmen, hatte viele Herausforderungen. Daher bin ich als wiedergewählter 1. Vorsitzender des Fördervereins den Stiftungsvorständen und den vielen ehrenamtlichen Kräften in ihren vielfältigen Aufgaben sehr dankbar – und natürlich auch unserer Kasse. Danke auch für Ihr Vertrauen in der Wiederwahl, und wir freuen uns um jede weitere helfende Hand, da es immer etwas zu tun gibt. Nach diesem Winter steht ein Frühjahrsputz an, bei dem wir auch einmal viele helfende Hände benötigen. Bitte verfolgen Sie daher unsere News in den Sozialen Medien und auf unserer Homepage [www.segelflugmuseum.de](http://www.segelflugmuseum.de). Und nicht genug der Jubiläen, im kommenden Jahr wird die Fliegerschule Wasserkuppe 100 Jahre alt. Hierzu arbeiten wir mit der GFS, der Gesellschaft zur Förderung des Segelflugs auf der Wasserkuppe, deren Geschichte bereits jetzt auf.

Auch bei schlechten Aussichten einer Bundes-Finanz-Lage hoffen wir, weiterhin Förderungen für die Umgestaltung der Ausstellung zu erhalten. Die notwendigen Eigenanteile müssen vom Förderverein oder engagierten Förderern/Spendern/Stiftern kommen, hierzu werden wir im kommenden Jahr uns weiter aktiv zeigen. Dafür sind wir als Förderverein mit jedem einzelnen Mitglied wichtiger Bestandteil. Wir wünschen Ihnen, der Familie, Fliegerfreunden und allen Nahestehenden ein Frohes Fest und guten Start ins Neue Jahr – und freuen uns auf Spenden, welche (eventuell im Gegensatz zu manchen „aufzufendenden Organisationen“) auf jeden Fall zu 100% dem Museum zugute kommen. Kommen Sie bitte sehr sehr gerne vorbei und schauen Sie nach, wofür wir Ihre Spende verwendet haben.

**Herzliche Grüße, Peter Ocker**

## Inhaltsverzeichnis



### Jahresbericht

Peter Ocker, Vorsitzender des Fördervereins, berichtet über das Jahr 2023.

Seite 1



### Mitgliederversammlung 2023

Diesmal mit einem Rundgang durch das „neue Museum“ ...

Seite 2



### Drehort Museum

Dank Unterstützung vom Museumsverband können wir Zeitzeugeninterviews durchführen lassen ...

Seite 3



### Neu im Museum

Die Werkstatt hat einen Schaurumpf einer LO 100 gebaut ...

Seite 3



### Neues von der „Kupp“

Was sich sonst noch so tut auf der Wasserkuppe, dem Berg der Flieger.

Seite 4

# Museum und Förderverein

## Nachruf Otto Becker

Im Alter von 87 Jahren ist Ende Juli unser langjähriger Mitarbeiter und Ehrenmitglied Otto Becker verstorben. Wir verlieren einen engagierten und erfolgreichen Mitarbeiter, der dem Museum viele neue Impulse gegeben hat.



Im Landkreis Lippe geboren, studierte der gelernte Brunnenbaumeister und schloss das Studium als Ingenieur ab. Er arbeitete im Labor für Bodenuntersuchungen und war viel im Ausland tätig.

In den 80er Jahren war Otto Becker aktiv im Modellflugclub Rhein/Main Mörfelden-Walldorf tätig. Mit dem Nachbau eines viermotorigen Großmodell B17 reiste er u.a. mit Peter Distler, in die USA, dort gewannen sie einen Preis für dieses Modell.

Über Peter kam er auch auf die Wasserkuppe und nach Besuchen in der damaligen Werkstatt wurde er Mitglied im ROSC (Rhönflug Oldtimer Segelflug Club). Er begleitete viele Projekte des Vereins, er half u.a. beim Bau des DFS-Habicht und des Reihers III. Über die Projekte Vampyr und F.S.V.X, die im ROSC für das DSMM gebaut wurden, entstand ein engerer Kontakt zum DSMM. Als sich 2005 die Chance bot, im neuen Museumsbau eine Werkstatt aufzubauen, war er maßgeblich beteiligt.

Von Fred Weinholz übernahm er im Museum die Redaktion der Museumspost, er betreute zudem die Facebook-Seite des Museums.

2014 wurde ihm zusammen mit seinen Werkstatt-Kollegen die silberne Daidalos-Medaille des Deutschen Aeroclubs (DAeC) für ihre hervorragende Restaurierungsarbeit im Museum verliehen.

Otto Becker lebte nach seinem Ruhestand 1998 mit seiner Frau in Poppenhausen. In seiner Scheune richtete er sich eine Werkstatt ein, in der er Teile (Rippen etc.) für die Museumswerkstatt bauen konnte. Er musste leider wegen seiner schlechter werdenden Gesundheit die Arbeit im DSMM aufgeben. Er blieb aber weiterhin in Kontakt mit seinen ehemaligen Kollegen auf der Wasserkuppe.

**In tiefer Trauer, die Mitglieder, die Mitarbeitenden und die Vorstände der Stiftung und des Fördervereins. Wir werden Otto Becker immer in Erinnerung behalten.**

## Mitgliederversammlung

### Vorstand wiedergewählt

In urlaubsbedingter Abwesenheit von Peter Ocker übernahm Uli Braune diesmal die Versammlungsleitung. Er begrüßte neben Rudi Baucke vom DAeC und Gerhard Wöbbeking vom DMFV aus der Nachbarschaft Markus Kurz von der GFS und Barthold Gockel vom OSC. Zeigen diese Teilnahmen doch, dass das Interesse an mehr Zusammenarbeit groß ist.

Nach den Formalien, Berichten und Kassenprüfung mit Entlastung des Vorstandes waren diesmal Neuwahlen der zentrale TOP.

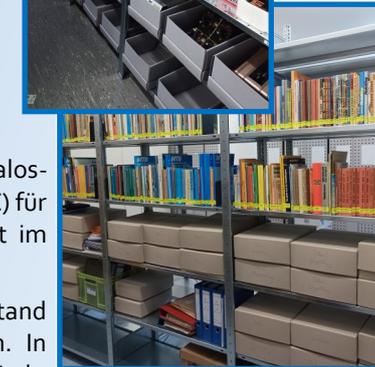
### Wahlen

Nachdem sich die bisherigen Vorstände zur Wiederwahl stellten, sich niemand weiteres zur Verfügung stellte, waren die Wahlen unter Leitung von Eckard Habermehl schnell abgeschlossen. Einzig bei den Kassenprüfern rückt für Barthold Gockel, der nun den Vorsitz im OSC hat, Lukas Hüfner aus der Werkstatt nach.

*Wie immer findet sich das Protokoll mit Anlagen, inkl. der [Berichte hier zum Abruf](#) oder wir schicken diese auf Verlangen zu.*

### Rundgang durchs Museum

Anstelle eines Fachvortrages hatte sich der Vorstand nach fünfjähriger Tätigkeit entschieden, den Versammlungsteilnehmern alle Neuerungen zu zeigen, das „neue



Museum“ zu präsentieren. So konnten sich die Mitglieder des Fördervereins persönlich davon überzeugen, was von ihren Beiträge und Spenden in den vergangenen Jahren alles gekauft, eingebaut, erneuert, renoviert wurde.

Bernd Vogt und Uli Braune übernahmen je eine Gruppe und zeigten die neuen Fenster im Rundbau, inkl. der für den Brandschutz notwendigen Rauch-Abzugs-Fenster. Die Wände im Rundbau wurden komplett weiß gestrichen. Überarbeitet und erneuert werden musste auch die Lichtsteuerung, hier sind die Arbeiten im Rundbau abgeschlossen. Küche und Seminarraum waren die ersten Umbaumaßnahmen, die Umstellung der Beleuchtung auf LED die zweite größere Baumaßnahme.

Neu im Rundbau, aber auch im Rest des Museums sind die bereits in der letzten Post vorgestellte Notwegebeklebung und -beleuchtung. Im Mittelbau sind die Lampen ebenfalls auf LED umgestellt, in der Grosse-Halle muss das noch erfolgen. In beiden Gebäudeabschnitten muss die Beleuchtungssteuerung noch geprüft und ggf. getauscht werden.

Beim Rundgang durchs Archiv wurde besonders deutlich, was sich in den vergangenen Jahren geändert hat. Der Hessischen Museumsverband für unser Archiv erneut Zuschüsse gewährt und so konnten weitere stabile Regale, z.B. für eine Einlagerung unserer Fernsteuerer und museumsgerechte Kartons für unsere Exponate beschafft werden.

Dazu zählen auch die vorhandenen Kleidungsstücke (z.B. von Hanna Reitsch) und die vielen Fotos in Ordnern und Kartons. Für beide Bereiche bekommen wir von einer Restauratorin eine Expertise über die richtige Lagerung in großen Kartons für die Kleidung und richtige Folien für die Bilder. In so manchem alten Album sind Bilder miteinander verklebt, weil das Zwischenpapier fehlt bzw. nie vorhanden war.

So konnten sich die Mitglieder ein Bild von der sinnvollen Verwendung ihrer Beiträge und Spenden machen. Dennoch gilt weiterhin die große Bitte:

**Werbt neue Mitglieder für den Förderverein !!**





## Zeitzeugeninterviews im Museum

In einem Podcast der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung in Wiesbaden (HLZ) wird

Dag Peters zum Thema „der erste Raketenflug“ erzählen. Dazu kam eine freie Journalistin (siehe Bild) in unser Museum und machte mit Dag eine Audio-Interview in ruhiger Umgebung, in unserer Küche.

Die Zeitzeugeninterviews in audiovisueller Form wurden von der Firma Wellach durchgeführt und zwar jeweils in passender Umgebung in den Ausstellungsräumen zwischen den Flugzeugen. Möglich gemacht hat diese aufwendigen Interviews ein nicht unerheblicher Zuschuss des Museumsverbandes Hessen - dafür vielen Dank.

Diese Zeitzeugeninterviews hatten wir gemeinsam mit der Firma Wellach in zwei Kategorien geteilt, einmal mit regionalem Bezug zur Wasserkuppe und dann der deutschlandweit Bezug, jeweils durch Einladung bekannte Persönlichkeiten aus dem Modell- und Segelflug.

In einem ersten Termin wurde wiederum Dag Peters, ein Zeitzeuge für die Entwicklung des Segelflugs auf der Wasserkuppe nach dem Krieg vor die Kamera gebeten. Außerdem war sein Vater zeitweise auch Schulleiter der Flugschule. Im Interview mit Jürgen Schild, dem ehemaligen Modellflugreferenten auf der Wasserkuppe, wurde die Entwicklung des Modellflugs nach 1950 aufgearbeitet, da konnte Jürgen sehr viel erzählen.

Mit Edgar Kremer, dem Senior-Chef der Firma Segelflugzeugbau Schleicher aus Poppenhausen/Wasserkuppe wurde die Entwicklung dieser regionalen, aber weltweit führenden Firma besprochen. Mit Hans Kaiser, dem Sohn des weltbekannten Konstrukteurs dieser Firma, Rudolf Kaiser, konnte die technische Entwicklung des Segelflugs bis zum Beginn des Kunststoffbaus abgedeckt werden. Mit dem Interviewpartner Martin Heide, ebenfalls bei Schleicher beschäftigt gewesen, dann die Entwicklung der Kunststoffsegelflugzeuge bis zur Jetztzeit.

Damit wurde auch der Übergang zu den überregionalen Gesprächspartnern hergestellt. Mit Günter Hoppe, einem ehemals sehr erfolgreichen Modellflieger in den Kunstflugklassen und Konstrukteur vieler Flugmodelle, wurden viele Geschichten zur Entwicklung des Modellflugs in Deutschland nach dem Krieg „konserviert“.

Und für den überregionalen Segelflug konnten wir Hellmut Hirth, den Sohn von Wolf Hirth, für ein Interview gewinnen. Er konnte natürlich sehr viel und sehr fundiert über die Entwicklung Segelflug berichten.

### Ausblick—Ziele

Diese audiovisuellen Interviews, die auch für das Neukonzept des Museums Verwendung finden werden, sind doch sehr zeitaufwendig und teuer. Mit den Interviews soll bekanntlich Zeitgeschehen und Wissen aus vergangenen Zeiten konserviert werden. Hier werden wir künftig verstärkt Audio-Interviews nutzen, wobei wir dazu teilweise auf professionelle Hilfe setzen, aber auch von uns geführte Gespräche oder Selbstaufzeichnungen von Zeitzeugen.

Damit sollen unseren Bestand an „Wissenskonserven“ kontinuierlich vergrößert werden. Das ist eine für uns neue Art unseres Archives. Für das korrekte Führen von solchen Interviews bietet der Museumsverband Hessen Seminare an. Dieses Angebot werden wir selbstverständlich nutzen.

## Neu im Museum: „Schaurumpf“ Segelflugzeug LO 100

Alfred Vogt entwarf ein kleines Segelflugzeug für den Kunstflug mit nur 10 Metern Spannweite. Das „Lo“ stammte dabei von seinem verstorbenen Bruder Lothar, die 100 für die Spannweite. Es wurden zwischen den Jahren 1953 und 1958 rund 50 Exemplare bei Wolf Hirth gebaut, weitere entstanden als „Amateurbauten“ in Vereinen und bei Einzelpersonen.



Dem Konstrukteur war ein möglichst einfacher Aufbau des Flugzeuges aus dem Werkstoff Holz wichtig. Die Tragfläche war einteilig, also nicht wie bei anderen Segelflugzeugen zweiteilig (linker und rechter Flügel), was Vorteile in der Festigkeit (beim Kunstflug sehr wichtig) und - durch den Entfall von Metallteilen welche die Flügel miteinander verbinden mussten – im Gewicht brachten. Das Seitenruder ist mit Holz beplankt.



Im Amateurbau sollte eine weitere Lo 100 entstehen. Hierfür waren die Spanten für den Rumpf schon gebaut – dann wurde das Projekt eingestellt und die Teile dem Museum übergeben. In den Jahren 2022 und 2023 baute unsere ehrenamtliche Werkstatt daraus einen „Scha-Rumpf“, der einen Einblick in den sonst geschlossenen Holzrumpf ermöglicht und die Steuerung der Ruder, den Platz des Piloten und weitere Details zeigt.

[Eine Dokumentation findet sich hier...](#)



Ein vollständiges Exemplar einer Lo 100 findet sich ebenfalls im Museum, in weißer Farbe mit roten Strahlenmuster auf den Tragflächen.



## Gesellschaft zur Förderung des Segelflugs auf der Wasserkuppe (GFS) und das Museum

Auf der Kuppe spricht man meist nur von der „Gesellschaft“. Wer und was verbirgt sich eigentlich dahinter und wie steht es mit der Zusammenarbeit mit dem Museum?

Zuerst ist die Gesellschaft einmal die Dachorganisation aller Rhönflugvereine und Halter der WAKU-Fluggelände. Weiter betreibt die GFS die Fliegerschule Wasserkuppe als wirtschaftlichen Eigenbetrieb.



Präsident der GFS ist immer der Landrat des Kreises Fulda, der aktuell wiedergewählte Bernd Woide, der auch bei uns im Museum im Kuratorium vertreten ist. Vizepräsidenten sind Günter Schneider, Frank Thies und Markus Kurz, die sich die verschiedenen Aufgaben aufteilen.

Im GFS-Vorstand sind weiter die Beisitzer aller Rhönflugvereine und Referenten für bestimmte Bereiche, z.B. für den Modellflug, vertreten.

Neu im Vorstand ist Vizepräsident Markus Kurz, der Sohn von Seppl Kurz. Er ist auch der Stellvertreter des Präsidenten und mit ihm haben wir als Museum inzwischen regen Kontakt. Wir treffen uns spontan und besprechen gemeinsame Aktionen. So planen wir für 2024 u.A. einen gemeinsamen „Feuerwehrtag“.

Die Zusammenarbeit mit der GFS, aber auch den anderen Akteuren auf der Kuppe zu verbessern, ist ein erklärtes Ziel - denn nur gemeinsam ...



### IMPRESSUM

Deutsches Segelflugmuseum mit Modellflug  
Wasserkuppe 2, 36129 Gersfeld  
Telefon: 06654-7737  
Internet: [www.segelflugmuseum.de](http://www.segelflugmuseum.de)  
Redaktion und Gestaltung: Ulrich Braune

## Die Geschichte des Fliegens auf der Wasserkuppe bis 1945

### *Die Wasserkuppe in der Rhön: Zwischen Sport und Technik in der Wiege des (Segel-) Fliegens und Jugendverführung am NS-Täterort*

Bereits 1911 nutzten Schülerinnen und Schüler aus Darmstadt die geografisch und thermisch günstigen Bedingungen auf dem höchsten hessischen Berg bei ersten Flugversuchen. An dessen Westhang erinnert noch heute ein Fliegerdenkmal in Form eines bronzenen Adlers, das 1923 vor den Augen eines rund 30.000 Menschen zählenden Publikums eingeweiht wurde, an diejenigen fliegenden Pioniere und Piloten, die im Ersten Weltkrieg ihr Leben verloren. Nachdem der motorisierte Flug in der jungen Weimarer Republik infolge der Bestimmungen des Friedensvertrags von Versailles weitestgehend verboten wurde, entwickelte sich die Wasserkuppe rasch zu einem nationalen Zentrum für den Segelflug. In den zwei Jahrzehnten nach dem ersten Rhön-Segelflugwettbewerb 1920 entstand auf dem hessischen Berg ein überwiegend noch heute erhaltener Gebäudekomplex, der Tausenden von Jugendlichen als Schulungszentrum für den Segel- und Motorflug diente. In den 1920er-Jahren gelangen auf der Wasserkuppe bahnbrechende technische Innovationen auf den Gebieten Segel-, Motor- und Raketenflug. Um den Aspekten der Sport- und Technikgeschichte in der Rhön zu gedenken, besuchte 1970 Neil Armstrong, der ein Jahr zuvor als erster Mensch einen Fuß auf den Mond gesetzt hatte, die Wasserkuppe als Wiege der nationalen und internationalen Flugzeugforschung. Ab 1933 übernahmen die Nationalsozialisten den Ausbildungsbetrieb auf der Wasserkuppe und passten ihn in die völkisch-militärische NS-Weltanschauung ein. Ein architektonisches Denkmal setzten sie der Ausnutzung jugendlicher Flugbegeisterung für ihre politisch-militärischen Ziele 1939 mit der „Ehrenhalle der Flieger“, die bis heute ein Teil des noch bestehenden Gebäudekomplexes auf der Wasserkuppe ist.

Ein Großteil der flug- und technikbegeisterten jungen Männer, die zwischen 1933 und 1945 die Ausbildung zum Flugzeugführer bzw. fliegerischen Bodenpersonal durchlaufen hatten, fielen an der Front des Zweiten Weltkrieges. Die Geschichte der Wasserkuppe als Schauplatz erster, primitiver Flugversuche vor dem Ersten Weltkrieg, Wiege bedeutsamer technischer Errenschaften auf dem Weg des Menschen ins Weltall sowie nationalsozialistischer Täterort der Jugendverführung ist in dieser Melange deutschlandweite einzigartig.

Das auf der Wasserkuppe ansässige Deutsche Segelflugmuseum mit Modellflug widmet sich in Kooperation mit der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung neben den technischen und sportlichen Aspekten der dortigen Fluggeschichte nun auch den Facetten des nationalsozialistischen Missbrauchs jugendlicher Flugbegeisterung zur Gewinnung fliegerischen Nachwuchses für die Luftwaffe. Die Publikation „Volk, flieg du wieder! Die Geschichte des Fliegens auf der Wasserkuppe“ dient hierbei als pädagogisches Begleitmaterial zur Ausstellung am Lern- und Erinnerungsort Wasserkuppe. Neben der Geschichte des dort betriebenen Flugsportes und des Schulungsbetriebes vor und nach 1933 thematisiert sie besonders die Strategien der nationalsozialistischen Flugpropaganda in Schrift, Bild und Film. Gerade angesichts gegenwärtiger Kriege und Krisensituationen sowie den enormen Auswirkungen, die beispielsweise Gentechnik und Künstliche Intelligenz zukünftig auf das menschliche Zusammenleben haben könnten, erscheint die Aufklärung junger Menschen über historische Erscheinungsformen und mögliche Wirkmechanismen staatlicher Lenkung wieder hochgradig aktuell.

Zu den beiden Publikationen einfach oben auf die Bilder klicken oder auf die Homepage der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung gehen:

<https://hlz.hessen.de/themen/hessen-erinnert/die-geschichte-des-fliegens-auf-der-wasserkuppe-bis-1945/>



PAULINE BIETAU

**"Volk, flieg du wieder!"**

Die Geschichte des Fliegens auf der Wasserkuppe bis 1945

**DENKMALE**  
ZUM NACHDENKEN

Heft 2



PETER WELLACH

**Toxische Architektur**

Die Ehrenhalle des NS-Fliegerkorps in der 'Fliegerburg' der deutschen Jugend auf der Wasserkuppe

Hessische Landeszentrale für politische Bildung

E-Book